

# Was in norddeutschen Studiensemianren gerade so abgeht

**Beitrag von „sky“ vom 21. Juli 2023 15:22**

## Zitat von Moebius

Als Lehrer ist man nicht geeignet, wenn man es in weiten Phasen als Qual empfindet, vor der Klasse zu stehen.

Hört sich absurd an, in diesem Fall den Berufsweg weiter zu verfolgen, aber viele tun es trotzdem ("Hauptsache, ich werde erst mal verbeamtet, dann sehen wir weiter"). Lehrerzimmer sind voll mit KuK, die in jeder großen Pause über die Stunden davor stöhnen und mit Bauchschmerzen an die kommenden Stunden denken.

Ist bei uns ebenfalls der Fall. Da gibts auch so einige Exemplare, die vollkommen ausgebrannt bereuen diesen Weg eingeschlagen zu haben und aufgrund der Verbeamtung nicht mehr aus dem Käfig ausbrechen können (Stichwort: Nachversicherung in der RV, Wechsel aus der PKV ab einem fortgeschrittenen Alter usw.).

Schlimmer empfinde ich allerdings aktuell an unserer Schule einen Quereinsteiger mit Mangelfachkombination, der augenscheinlich fehl am Platz ist (taucht im Ref regelmäßig zu spät im Unterricht auf, bereitet 0,0 vor, erfindet Noten usw. usf.). Aktuell spekuliert er auf eine "4.0 gewinnt" Nummer und falls das so eintreten sollte, hat er eine Planstelle aufgrund der Fächerkombination sicher.

Das Problem am gesamten Ausbildungs- und Schulsystem aus Lehrersicht ist die Verbeamtung an sich. Leistung wird hier nicht mehr honoriert. Ein Kollege hat das treffend auf den Punkt gebracht:

Warum sollte man sich ein Bein ausreißen um nach 4-5 Jahren A14 zu bekommen, wenn man auch die Beine hochlegen kann und die Beförderung spätestens ein paar Jahre später erhält (ja, angeblich läuft es nicht mehr nach Dienstalter aber in allen Schulen in die ich Einblick habe spielt das Dienstalter eine gewaltig große Rolle bei der Vergabe).

Noch ungünstiger verhält es sich mit A15 oder gar A16. In der Erwachsenenbildung (BBS) kann man ohne großartig aufzufallen seine Arbeitszeit variabel von 25 Schulstunden + X Zeitstunden (Vor/Nachbereitung) auf 25+0 kürzen. Solange dieses System in der Form fortbesteht hat man diese hohe Anzahl an Menschen im Lehrerzimmer, die nichts mehr interessiert und die Querschießen wo sie können.

Konsequenzen sind in diesem System absolut nicht vorgesehen. Wie wurde das treffend vor einigen Jahren formuliert "Unfähigkeit ist kein Dienstvergehen" und nach dem Motto leben so einige Kollegen.

An meiner alten Schule haben sich sage und schreibe 80% der Gesamtkonferenz gegen die Einführung eines elektronischen Klassenbuchs ausgesprochen, getreu nach dem Motto "Was der Bauer nicht kennt..." bzw. "Oh Gott, da muss ich ja 5 Minuten oder länger Zeit für den Job investieren". Ich habe mit den Jahren so einen richtig Verdruss darüber entwickelt, dass das System diese Menschen so werden lässt. Ich glaube nicht, dass die früher alle so waren.